

## Basic Information

---

Inventory number	SMBS_1709-0522-00
Old inventory number	A III c 839; Vw 4.4-44/2
Location	<a href="#">Städtisches Museum Braunschweig</a>
Object name	Webstreifen
Indigenous name	hilé (Doyayo), gohdo (Duupa)
Place where collected	Afrika, Kamerun, Region Nord, Alantika-Berge, Bezirk Faro
Materials	Not assigned
Dimensions	H: 415 cm; B: 25 cm
Parts	Einzelteil
Technology	Not assigned
Year of manufacture	vor 1907
Associated people and institutions	<a href="#">Kurt Strümpell</a>
Bundle	5. Konvolut Strümpell
Category of object	Ethnographica
Cultural attribution	No attribution

---

## Description

Die Bezeichnung "Namtschi-Heiden" oder "Namschi" wurde in der Kolonialzeit, so auch in der Museumsdokumentation am SMBS, als ethnische Kategorie verwendet und schloß die Dowayo sowie Duupa mit ein. Der Begriff "Namtschi" ist abwertend und geht auf eine Fremdbezeichnung der Fulbe für nichtislamisierte Gruppen zurück, deren Angehörige von Fulbe-Herrschern versklavt wurden (IB 2021). Anmerkung auf der alten Karteikarte: „Webarbeit der Namtschi-Heiden. Dienen zur Bekleidung, als Geld u. zum Einwickeln der Leichen der Arnades (Häuptlinge). Der erstere Zweck scheint zurückzutreten: Strümpell brieflich 21. März 1908.“ „Die Namschi weben breite, häufig buntdurchwirkte Bahnen, nicht die schmalen Streifen wie z. B. die Hausa und Kanuri sie herstellen. Mit diesen Zeugen hüllen sie ihre Toten ein“ (Strümpell 1922/23, S. 70). Diese Angaben von Strümpell stimmen mit den Angaben von Wente-Lukas (1977, S. 143 f.) überein, die aufzählt, dass diese Stoffstreifen, in der Literatur oft gabak genannt, zusammengenäht als Kleidung dienten, zum Einwickeln der Toten verwendet wurden und allgemein die Funktion einer Währung, z. B. im Zusammenhang mit dem Brautpreis, hatten. Bei meiner Forschung 2021 wurden mir die früheren Funktionen der Webstreifen als Zahlungsmittel bestätigt, ebenso seien sie zum Einwickeln von Leichen von Patriarchen, Clan-Chefs und Männern, die es sich leisten konnten verwendet worden. Heute wird diese Beerdigungspraxis nur noch sehr selten durchgeführt. Der Begriff "Arnades" war nicht bekannt und wurde allenfalls als Fulbe-Fremdbezeichnung verworfen (IB 2021).

## Documentation

---

<b>Year of arrival in the current collection</b>	1908
<b>Month of arrival in the current collection</b>	Januar
<b>Type of acquisition</b>	unknown
<b>Acquired</b>	Kurt Strümpell
<b>Provenance</b>	<b>Comments</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Januar 1908 acquired through Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung at/from Kurt Strümpell.</li><li>• 1907 acquired through Kurt Strümpell (1872-1947) in (kolonialen) Gewaltkontexten at/from unbekannter Person.</li></ul>	1907 leitete Strümpell einen kolonialen Eroberungsfeldzug gegen die Dowayo und/oder die Dii. Die Angaben zum Datum des Erwerbs der Sammlung durch das SMBS variieren in diesem Konvolut und sind hier entsprechend der Angaben des damaligen Konservators Otto Finsch auf den Karteikarten angegeben.
<b>Editor's initials</b>	IB AH
<b>Year of most recent editing</b>	2021
<b>Month of most recent editing</b>	03
<b>Day of most recent editing</b>	14
<b>Status</b>	Provenienz bearbeitet

## Additional Information

---

PDF index card

[PDF](#)

---

Related literature

Beschrieben in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968.; Literatur in Zusammenhang: R. Wentel-Lukas, „Die materielle Kultur der nicht-islamischen Ethnien von Nordkamerun und Nordostnigeria. Studien zur Kulturkunde ; 43“. Steiner, Wiesbaden, 1977.

---

Object URL

[https://www.postcolonial-provenance-research.com/en/database/exposition/smb\\_1709-0522-00/](https://www.postcolonial-provenance-research.com/en/database/exposition/smb_1709-0522-00/)